

Sekretariat Neustadt/WN 0961/85-261
 Sekretariat Vohenstrauß 0961/85-236
Redaktion Weiden und Neustadt:
 Ralph Gammanick (rg) 0961/85-273
 Volker Klitzing (vok) 0961/85-1420
 Martin Staffe (ms) 0961/85-280

Redaktion Vohenstrauß:
 Thorsten Schreiber (tss) 09651/91180
 Christine Walbert (ck) 09651/91180

E-Mail: redws@zeitung.org und
 redwl@zeitung.org und
 rednew@zeitung.org und
 redvoh@zeitung.org

Fax 0961/85-555-281 und
 Vohenstrauß 09651/4289

Region heute

Stadt Weiden

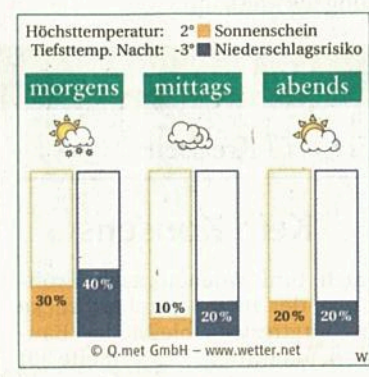
Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf“: Vortrag über Gesprächstechniken, Verhandlungen, Rhetorik um 9 Uhr im BIZ, Agentur für Arbeit.

Heimatkundlicher Arbeitskreis: Band 60, Oberpfälzer Heimat, 19 Uhr in der „Almhütte“.

Freundeskreis Tutzing: „Kulturelle Identität und Integration im Exil“, Urs M. Fiechtner, 20 Uhr, im Haus der Gemeinde, kleiner Saal.

Vatikan-Journalist Andreas Englisch spricht über Papst Franziskus um 20 Uhr im Haus der evangelischen Gemeinde.

Wetter heute



Angst vor Bahnlärm: Bürger am Zug

MdB Martin Burkert zum Verkehrswegeplan

Weiden. (otj) Mehr Güter auf die Schiene, Ausweitung der Lkw-Maut und die Bürgerbeteiligung beim neuen Verkehrswegeplan. Das waren die Themen des Abends, denn mit Martin Burkert, dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses, hatte die SPD einen Experten zu Gast.

Das Sportheim in Rothenstadt war gut gefüllt. Beleg dafür, dass die Menschen in der Region ein großes Interesse haben an den Plänen und deren Umsetzung auf Straße und Schiene. Eine große Rolle spielt für die Bürger die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hof-Regensburg und die Angst vor dem drohenden Bahnlärm.

Noch mehr auf die Schiene

Burkert sprach zunächst über den aktuellen Stand der Verkehrspolitik des Bundes. Laut Prognosen sei ein massiver Anstieg beim Güterverkehr

zu erwarten. „Und wir müssen weiter darauf setzen, dass wir noch mehr auf die Schiene zu bekommen.“ Auch beim Pkw-Verkehr sei eine erneute Zunahme zu erwarten. Im Transitland Bayern ganz besonders – im Gegensatz zum Osten Deutschlands, wo mit einem Rückgang zu rechnen sei. Während der Anstieg im Bund bei etwa 8 Prozent liege, habe man in Bayern mit etwa 30 Prozent zu rechnen.

Die Ausweitung der Lkw-Maut sei bei der Speditionsbranche nicht auf Begeisterung gestoßen, betonte Burkert. Aber wenn man sehe, wie niedrig der Verkehrskostenanteil beim Warenwert zu Buche schlage, müsse man sagen: Verkehr ist zu billig. „Wenn ich einen Anzug aus Asien in Deutschland kaufe, dann sprechen wir hier von vier Prozent.“ Deswegen habe man die Tonnage für mautpflichtige Lkw auf 7,5 Tonnen herabgesetzt und das abgabenpflichtige



SPD-Bundestagsabgeordneter Uli Grötsch (von rechts) lud den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses, Martin Burkert, zur Informationsveranstaltung nach Rothenstadt. Doch auch der Verkehrsexperte konnte bei den Anwohnern der Bahnlinie die Angst vor einem gravierenden Anstieg der Lärmbelastung nicht ausräumen. Bild: otj

Verkehrsnetz um 2100 Kilometer ausgeweitet. Bis 2018 sollten alle Bundesstraßen und alle Autobahnen für Lkw mautpflichtig sein.

Für Schienenverkehr seien über 200 Projekte eingereicht. Etwa 40 davon würden umgesetzt. Um besonders wichtige Maßnahmen zu kennzeichnen, gebe es nun eine neue Stufe im Verkehrswegeplan: einen sogenannten vordringlichen Bedarf plus.

Die Bahn sei „schwer dahinter“, dass die Strecke Hof-Regensburg in diese Kategorie falle, betonte Burkert. Derzeit liege das Projekt auf Platz 13. „Ich gehe davon aus, dass es in die Top Ten kommen wird.“

Lärm macht krank

Den Bürgern versprach Burkert zwei wichtige Entscheidungen im Bundestag: Die Anhebung des Budgets für Lärmschutz von 120 auf 150 Mil-

lionen Euro und die Gleichbehandlung des Lärmschutzes bei Aus- und Neubauten. „Wir werden auf allen Strecken einen Grenzwert von 57 Dezibel festsetzen.“ Denn Lärmschutz sei ein wichtiges Thema. Man wisse, dass Lärm nachweislich krank mache und damit europaweit einen volkswirtschaftlichen Schaden von 10 Milliarden Euro verursache. Deswegen wolle man bis 2020 alle Güterwagen unter anderem mit neuen Bremssystemen ausstatten.

Preise erhöht

Um dies zu beschleunigen, würden die Trassenpreise für nicht umgerüstete Wagen dramatisch erhöht. Die Umrüstung der Güterzüge bringe eine Lärmsenkung von zehn Dezibel – „allerdings nur, wenn alle Wagen mit neuer Technik ausgestattet werden, bei 80 Prozent sind es nur fünf Dezibel.“

Rechtliche Fragen

Einen neuen Schritt gehe die Bundesregierung bei der Bürgerbeteiligung, kündigte Burkert an. „Wir bieten erstmals die Möglichkeit, beim Bundesverkehrsplan mitzureden – per Internet und für die, die mit dem Computer nicht so umgehen können, auch in 40 Städten und Gemeinden vor Ort.“

Alle Verkehrsprojekte seien bald einzusehen und zu kommentieren. Bei der Strecke Regensburg-Hof erwarte er eine sehr große Beteiligung. „Ich kann nur sagen: Reden Sie mit, geben Sie uns sachdienliche Hinweise.“ Die Besucher der

Infoveranstaltung äußerten sich in manchen Punkten skeptisch und machten sich Gedanken über das Mehraufkommen beim Schienenverkehr und darüber, ob dadurch nicht der Lärmschutz wieder aufgehoben werde.

Auch die rechtlichen Grundlagen bei Schäden an der Bausubstanz durch die höhere Nutzung der Schienen war ein Thema. Die Bürger befürchten durch die nötigen Investitionen steigende Bahnpreise. Burkert regte an, sich mit solchen Gedanken in die geplante Bürgerbeteiligung einzubringen.